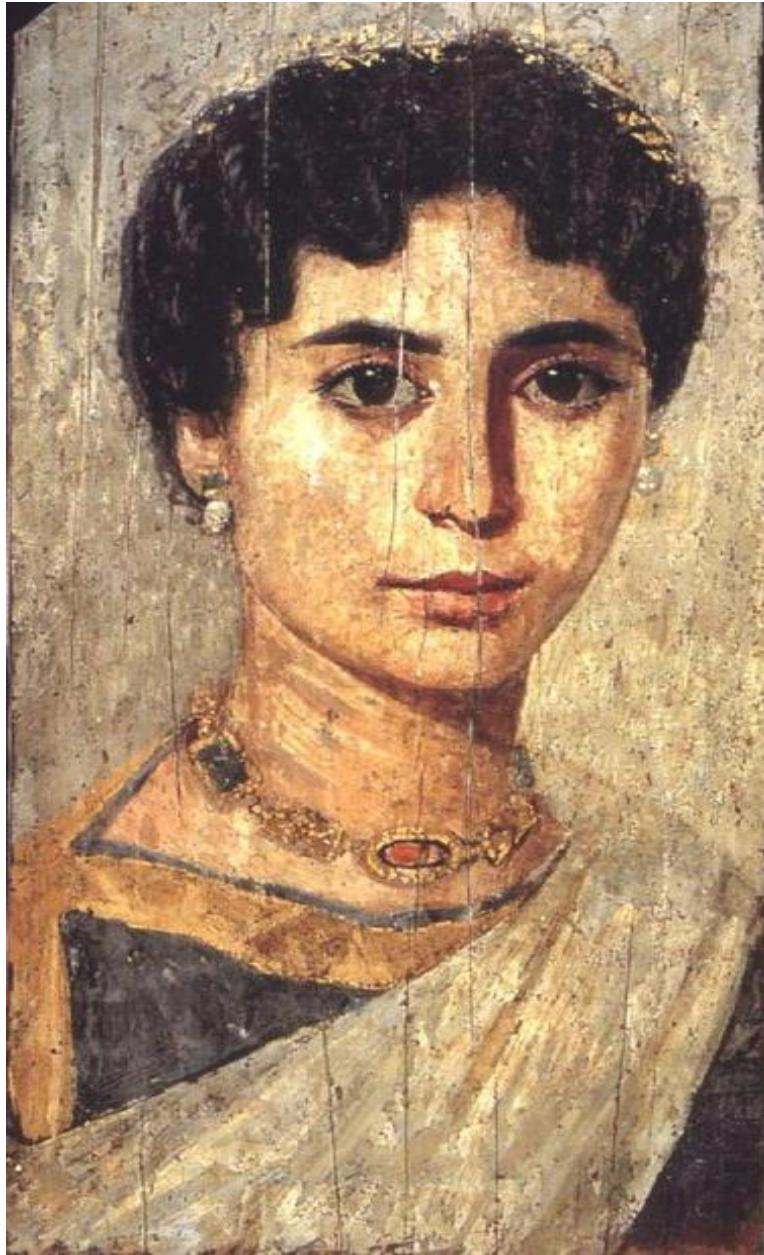


# Hypatia



*Oratorium für Frauenchor und Harmonium  
von  
Wael Sami Elkholy  
2016*

## Libretto

### 1. Tod

(Mutterland)

Mein Vaterland  
ist tot  
sie haben es begraben  
im Feuer

Ich lebe  
in meinem Mutterland  
Wort

*Rose Ausländer (1901-1988)*

I have triumphed over both life and death,  
because I no longer desire to live,  
nor do I any longer fear to die.

*Nawal El-Saadawy Woman at Point Zero  
(1931-2015)*

## **2. Leben/Flucht**

*„Das Leben ist Entfaltung,  
jeder Schritt lehrt dich erkennen.  
Begreif, was vor der Türe liegt,  
und eher wirst du dann verstehn,  
was hinter ihr dich noch erwartet.“*

*Hypatia (355-415)*

Ich möchte leben.  
Ich möchte lachen und Lasten heben  
und möchte kämpfen und lieben und hassen  
und möchte den Himmel mit Händen fassen  
und möchte frei sein und atmen und schrein.  
Ich will nicht sterben. Nein!

*Selma Meerbaum-Eisinger (1924-1942)*

Fuge, fuge speluncam  
antiqui perditoris et veniens veni in palatium regis.

(Fliehe, fliehe aus der Höhle des Alten Zerstörers  
und komm, komm in den Palast des Königs.)

*Hildegard von Bingen (12.Jh.)*

Nein.  
Das Leben ist rot,  
Das Leben ist mein.  
Mein und dein.  
Mein.

*Selma Meerbaum-Eisinger (1924-1942)*

### **3.Liebe**

*„Ich hatte nie ein eigenes Leben,  
und nun frage ich mich, was hat das für einen Sinn?  
Wen habe ich je geliebt?“*

*Hypatia ( 355-415)*

Ich sturbe gerne von minnen,  
möchte es mir geschehen;  
den jenen, den ich minnen,  
den han ich gesehen  
mit minen liechten ogen  
in miner sele stan.  
Du minne mag nit wol vergan.

*Mechthild von Magdeburg (13.Jh.)*

#### **4. Freiheit/Emanzipation**

*„Ihr stellt euren Glauben nicht in Frage -  
ich muss es tun.*

*Wer mein Denken fesseln will,  
mit Angst vor Strafe in dieser oder einer anderen Welt,  
tut mir Gewalt an.“*

*Hypatia (355-415)*

Was hab'ich denn von allen, die mich lenken und zügeln wollen!  
Sie reden von Dingen, die meine Seele nicht achtet,  
reden somit in den Wind hinein.  
Das gelobe ich: Ich will mich nicht zügeln lassen.  
Ich will lieber auf das gewisse Etwas vertrauen,  
das in mir jubelt.

*Bettina von Arnim (1785 - 1859)*

She is free to do what she wants, and free not to do it.  
I'm free to do what I want, and free not to do it.

*Nawal El-Saadawy Woman at Point Zero (1931-2015)*

## **5. Wahrheit/Weisheit**

*„Bewahre dein Recht zu denken;  
selbst falsch zu denken  
ist besser,  
als überhaupt nicht zu denken.“*

*Hypatia ( 355-415)*

Sà abqa tudchàthebunil umnejàt  
Uà àh'lumu uà àh'lumu là àstafiq  
Uà às àlu hàttà jamutus\_su àl

(Ich verbleibe angezogen von Wünschen,  
und ich träume, träume und erwache nicht,  
und ich frage, bis die Frage stirbt.)

*Nazik El-malae'ka (1923-2007)*

They said, "You are a savage and dangerous woman."  
I am speaking the truth. And the truth is savage and dangerous."

*Nawal El-Saadawy Woman at Point Zero  
(1931-2015)*

*„Wahrheit ist dein Weg zu sehen,  
wie dein selbst die Welt gewahrt.  
Wer da spricht: Ich kenne sie!  
Fasst den Sinn der Wahrheit nie.“*

*Hypatia (355-415)*

Intentionen des Komponisten zu Text und Musik.

## Inhalt

Hypatia (auch Hypatia von Alexandria, griechisch Ὑπατία Hypatía; \* um 355 in Alexandria; † März 415 oder März 416 in Alexandria) war eine griechische, spätantike Mathematikerin, Astronomin und Philosophin. Als Vertreterin einer nichtchristlichen philosophischen Tradition gehörte sie im überwiegend christlichen Alexandria einer Minderheit an. Dennoch konnte sie lange unangefochten lehren und erfreute sich hohen Ansehens.

Neid, männlicher Machtanspruch und religiöser Wahn machten sie und ihre Anhänger schliesslich zum Opfer einer Intrige, bei der Hypatia ermordet wurde.

## Text

Diese Lebensgeschichte, welche im derzeitigen politischen Geschehen im mittleren Osten brandaktuell ist, legt nahe, dafür eine Komposition für einen Frauenchor zu schreiben.

Das Ensemble „Les Voc-à-Lises“ illustriert die Figur der Hypatia.

Inhaltliche Grundlage der Gesangstexte für den Gesamtchor bilden verschiedene Gedichte von Frauen aus unterschiedlichen Epochen und in verschiedenen Sprachen (Deutsch, Altdeutsch, Latein, Englisch und Arabisch). Dargestellt werden die Bereiche „Tod – Leben und Flucht – Liebe – Freiheit und Emanzipation – Wahrheit und Weisheit“.

Die wenigen überlieferten Texte von Hypatia werden in der Art eines Rezitativs oder Sprachgesangs als Solostimme gesungen, die somit die Rolle Hypatias in der Aufführung personifizieren soll.

Dass mein Werk mit dem Tod beginnt und mit der Wahrheit endet, soll versinnbildlichen, dass trotz Gewalt und Ungerechtigkeit niemals die Hoffnung auf Friede und Freiheit aufgegeben werden darf.

## Musik

Die Komposition ist im Stil der zeitgenössischen Klassik gestaltet, darin sind aber auch traditionelle orientalische Muster eingefügt.

Bei der Auswahl mancher Tonarten und bei der Stimmtechnik entstehen Klangbilder, die uns in die Zeit und an den Ort der Handlung versetzen sollen.

Gleich zu Beginn, im ersten Teil, geht der Schrecken des Todes mit Wimmern und Schreien in einen apokalyptischen Totentanz über. Ein schräger Walzer, der uns die Absurdität des Geschehens vermittelt.

Der Teil zum Thema Leben und Flucht erinnert in seiner musikalischen Behandlung an eine Fuge. Einerseits für ihre Überzeugung hinzustehen und für ihre Prinzipien zu kämpfen, andererseits Hypatias verständliche Angst und der Drang nach freiem Leben sind Gegensätze und zeigen ihre innere Zerrissenheit.

Die Musik der Liebe erscheint im dritten Teil - umrahmt und begleitet von zarten Klängen des Harmoniums.

Freiheit und Emanzipation müssen erkämpft werden. Im vierten Teil erwartet uns ein Kampf der Stimmen, Wörter und Sprachen. Wie in einem Brainstorming blitzen die Ideen auf, bis schlussendlich in einfachsten Melismen die persönlichsten Wünsche und Träume offenbart werden.

Im letzten Teil zum Thema Wahrheit und Weisheit soll uns auch musikalisch Hypatias Vermächtnis als Botschaft für unser Leben und Denken begleiten.

*Wael Sami Elkholy*

*Dezember 2015*